

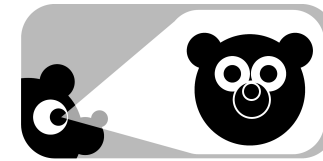
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

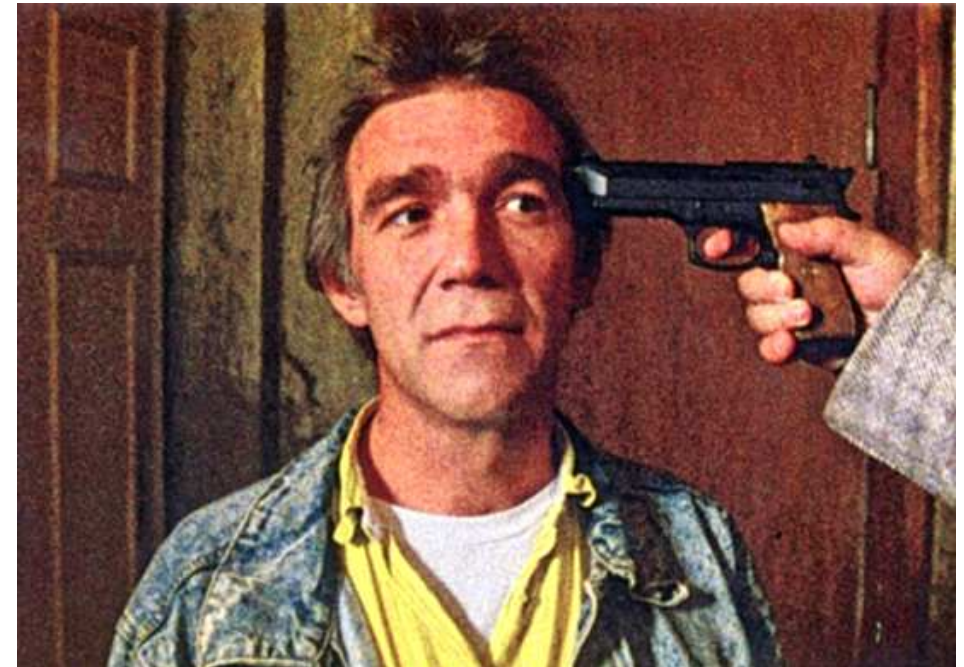
Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mitsamt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrik kino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



# Solinger-Rudi

Ein Film von Dietmar Klein

Vom 6.-8. und 10.-12. Oktober 2016 um 18 Uhr  
im Brotfabrik kino



„**Schon mal Propaganda jemacht?**“ – „**Politik interessiert mich nich!**“ Was Rudi Kowatsch interessiert, ist die Frage, wie er endlich mal zu Geld kommt. Also hat der nicht mehr ganz junge, von Frau und Nachwuchs verlassene Arbeitslose auf eine jener (Klein-) Anzeigen geantwortet, die „**4000,- DM garantiert!**“ versprechen. Dafür soll Rudi im Auftrag von „Kemper Industry Productions“, ansässig in Spandau, vor Warenhäusern und auf Wochenmärkten „original Solinger Messer“ verkaufen, „eisgehärtet!“ und „**Made in Taiwan – aber dit Solinger Zeichen sieht echt aus!**“ wie ihm sein neuer Chef versichert.

Nach einigen Startproblemen entwickelt sich Rudi denn auch zum geschickten Propagandisten. So ungewohnt erfolgreich und finanziell flüssig, bekommt er genug Selbstvertrauen, um sich nicht nur selbständig zu machen, sondern seinem gerissenen Chef auch dessen frustrierte Frau auszuspannen. Doch so leicht läßt der sich nicht die Butter vom Brot nehmen ...

Die **lebensnahe Tragikomödie**, mit der Dietmar Klein (Jahrgang 1956) sein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin abschloß, sorgte schon Anfang 1991 beim Wettbewerb um den Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken für Aufsehen, und erst recht, als sie im Laufe jenes Jahres in die Kinos kam: „**kurz, präzise, witzig**“ urteilte die „Saarbrücker Zeitung“ vom 25. Januar 1991, „zeichnet sich aus durch die genaue Beobachtung des Milieus, durch die Vermeidung von Larmoyanz ebenso wie von arroganter Lächerlichmachung“ die „Stuttgarter Zeitung“ vom darauffolgenden Tag, „**einer der seltenen Filme, die man sich länger wünscht**“, die „taz“ vom 31. Januar 1991.

Getragen wird die Geschichte aus dem West-Berliner Alltag vor allem von dem absolut überzeugenden Profi Achim Grubel in der Rolle des Losers aus der Unterschicht, der endlich einen Ausweg aus seinen miesen Verhältnissen gefunden zu haben hofft, und dem Laien Ralf Holzhausen als ebenso jovialem wie gerissenem und bei Bedarf skrupellosem Chef.

Mit diversen Preisen ausgezeichnet, ist die an lauter Originalschauplätzen gedrehte, **noch nicht auf DVD oder Blu-ray verfügbare** Low-Budget-Produktion mit **viel West-Berliner Lokalkolorit** (wozu auch der durchgängig gesprochene Dialekt gehört) völlig zu unrecht in Vergessenheit geraten und ihre Wiederentdeckung längst fällig.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 52. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**VORSCHAU:** Im November erinnern wir an die erste Frau, die bei der DEFA abendfüllende Spielfilme für Erwachsene inszenieren konnte: Ingrid Reschke (1936-1971). Wir zeigen ihre erfolgreichste Arbeit **Kennen Sie Urban?** (1970/1971), die sozialistische Coming-of-Age-Geschichte eines jungen Mannes, zu der Ingrid Reschke zusammen mit Ulrich Plenzdorf auch das Drehbuch verfaßte.



***Kleins in Milieu, Ausstattung und Atmosphäre stimmige DFFB-Abschlußarbeit ist der Glücksfall eines deutschen Films, den kein verhinderter Literat, sondern die Wirklichkeit geschrieben hat. – Sehenswert.***

***Christoph Terhechte, tip 11/91***

**Solinger-Rudi** – BRD 1990/1991 – 61 Minuten – Farbe – Regie, Buch: Dietmar Klein – Kamera: Michael Hammon, – Musik: Cues Recording, Marcel L'Accord – mit Achim Grubel, Ralf Holzhausen, Christel Harthaus, Peter Schlesinger, Evelyn Meyka, Rudi Unger, Käse-Paul

**Vom 6.-8. und vom 10.-12. Oktober 2016 (am 10. in Anwesenheit von Dietmar Klein) um 18 Uhr im Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg).** Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/ Ostseestraße. Eintritt 7,50, erm. 6, do. 5 Euro. [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)